

**Gemeinsame Pressemitteilung
des Landkreises Böblingen sowie der Städte Sindelfingen und Böblingen**

„Ein schwarzer Tag für den Produktionsstandort Sindelfingen / Böblingen“

Sindelfingen / Böblingen: Der Böblinger Landrat Roland Bernhard und die Oberbürgermeister der Städte Sindelfingen und Böblingen, Dr. Bernd Vöhringer und Alexander Vogelgsang, haben mit großem Bedauern auf die Entscheidung des Vorstandes der Daimler AG zur Verlagerung der C-Klassen Produktion reagiert. Der Standort Sindelfingen, der Wirtschaftsraum im Kreis Böblingen sowie die gesamte Region Stuttgart verlieren mit der Verlagerung der C-Klasse ein wichtiges Aushängeschild heimischer Produktion.

Wie die Daimler AG heute mitgeteilt hat, wurde die Weiterentwicklung des weltweiten Produktionsnetzwerkes von Mercedes-Benz-Cars ab dem Jahr 2014 beschlossen. Dies beinhaltet, dass die Produktion der C-Klasse teilweise nach Bremen sowie in die USA ausgelagert wird. Im Gegenzug erhält das Werk Sindelfingen die Produktion des SL Roadsters. Der Standort Sindelfingen soll als zentraler Technologie- und Forschungsstandort sowie als Kompetenzzentrum für die Produktion für Fahrzeuge der Ober- und Luxusklasse gestärkt werden.

Der Landrat sowie die beiden Oberbürgermeister bedauern die getroffene Entscheidung: „Wir haben Verständnis für die gesamtwirtschaftliche Lage sowie für den dadurch entstehenden Entscheidungsdruck des Automobilunternehmens. Wir hätten uns aber eine Entscheidung zugunsten des Werkes Sindelfingen gewünscht, zeichnet dieses sich doch durch engagierte Mitarbeiter sowie eine hohe Qualität aus. Ebenso wie das Werk Sindelfingen werden Zulieferunternehmen sowie der heimische Mittelstand in der gesamten Region von den Auswirkungen dieser Entscheidung unmittelbar betroffen sein“.

Für die betroffenen Menschen geht es um die von der Daimler AG in Aussicht gestellte vollständige Kompensation der wegfallenden Arbeitsplätze im Werk Sindelfingen. Um den Menschen Sicherheit durch neue Arbeitsplätze zu geben, müssen jetzt rasch in Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand, der Werkleitung und dem Betriebsrat die Details der Kompensation verlässlich festgelegt werden.

Trotz der vom Unternehmen beschriebenen Kompensation wird von negativen Auswirkungen auf den Wirtschaftsraum ausgegangen.

In Bezug auf die betroffenen Arbeitsplätze im Werk Sindelfingen wird eine vollständige Kompensation am Standort gefordert. „Wir erwarten, dass der Ankündigung des Unternehmens zur Standort- und Beschäftigungssicherung konkrete Taten folgen. In den nächsten Monaten muss sich zeigen, dass von Seiten der Unternehmensleitung Verantwortung für die Menschen und die Region wahrgenommen wird.“, so der Landrat und die beiden Oberbürgermeister.

Zitat Roland Bernhard, Landrat des Landkreises Böblingen:

„Bis zum Schluss haben wir gehofft, dass der Traditionsstandort Sindelfingen die C-Klasse behält. Die Entscheidung des Vorstandes ist enttäuschend.

Jetzt gilt es, die Ankündigungen zur Beschäftigungssicherung zu konkretisieren und deutliche Signale an das Werk Sindelfingen zu setzen, dass die Arbeitsplätze, die durch die C-Klasse-Verlagerung wegfallen, 1:1 ersetzt werden. Der Vorstand ist gefordert, konkrete Konzepte vorzulegen, die den betroffenen Mitarbeitern gleich- oder höherwertige Arbeitsplätze am Standort Sindelfingen sichern. Zugleich appellieren wir, langfristige Konzepte zu erarbeiten, die ein klares Bekenntnis für den in Forschung, Entwicklung und Produktion führenden Standort Sindelfingen ausdrücken. Langfristig muss das Vorzeigewerk Sindelfingen zudem zum Herzstück der künftigen Elektromobilität werden.“

Zitat Dr. Bernd Vöhringer, Oberbürgermeister der Stadt Sindelfingen:

„Heute ist ein schwarzer Tag für den Produktionsstandort Sindelfingen. Die engagierte Arbeit der Mitarbeiterschaft sowie die hohe Qualität innerhalb der Produktion in den letzten Jahren wurden leider nicht belohnt. Wir verlieren Arbeitsplätze bei Daimler und Zulieferunternehmen und im städtischen Haushalt wird es weitere Einbrüche im Bereich der Steuereinnahmen geben. Ich erkenne an, dass das Unternehmen eine Kompensation der Arbeitsplätze zusichert – unter anderem durch die Verlagerung des SL. Nun gilt es, die Zusagen des Vorstandes einzufordern und zu erreichen, dass alle betroffenen Arbeitsplätze erhalten bleiben“.